

Bremen, 10. Februar 1953

Lieber Viktor und liebe Martha,

draussen stürmt und schneits - wie so oft in den letzten Wochen- und wir sind dankbar, dass wir im warmen Zimmer sitzen dürfen, während in Holland und England Unzählige heimatlos geworden sind. Wir kennen vom letzten Sommer her viele der überschwemnten Gegenden und es ist beinahe unfassbar, dass dieses so mühselig dem Meer entrissene Land auf Jahre hinaus unfruchtbar geworden ist. Nicht nur die Menschen können keinen Frieden finden, sondern auch die Naturgewalten toben stärker als zuvor - die Schiffsunglücke in diesem Winter häufen sich in erschreckendem Masse. Auch mit Sorge denken wir an die Bewohner der Ostzone, die zumeist keinen Kohlenvorrat haben und erfrieren müssen. Meine Mutter (Bald 78 Jahre) jammert sehr über die Kälte, doch man kann ja nicht helfen, denn selbst für Geld gibt es keine Kohlen zu kaufen. Doch wir wollen nicht an das Elend denken, sondern ich will mich erstmal freuen an dem Positiven, was Dein letzter, lieber Brief, Viktor, enthielt. Nachricht von Euch ist immer eine besondere Freude für uns, und wir hoffen nur, dass in nicht zu ferner Zeit ein Wiedersehen möglich sein wird. Unsere gemeinsamen Stunden in Detmold, liebe Martha, sind uns noch in bester Erinnerung. Ich habe damals Dein umfangreiches Wissen ehrlich bewundert, das sich in unseren Unterhaltungen und Erklärungen Deinerseits offenbarte. Ich habe oft das Gefühl, alles Gelernte mehr oder weniger vergessen zu haben, selbst zum Lesen komme ich nur noch wenig, da der Haushalt zu viel Zeit und Kraft beansprucht. So etwas profitiere ich mit von Erikas Sagen des Altertums von Schwab, die sie zu Weihnachten bekommen hat. Da ich keine humanistische Schulbildung hatte, zeigen sich oft erhebliche Lücken, die z.T. vielleicht noch geschlossen werden können. - Am meisten überrascht und erfreut hat mich die Nachricht, dass Ihr nun schon eine verheiratete Tochter habt. Ich kann es mir kaum vorstellen, sehe ich sie doch noch als kleines Puz in Chicago vor mir - so im Gitterbettehen! Ja, ja, wir werden alt und älter, am Heranwachsen der Kinder spürt man es am deutlichsten. Schade ist es, dass sie so weit von Euch wohnt, obwohl sie sich mit die schönste Stadt ausgesucht hat. San Francisco ist für mich immer mit die verlockendste Stadt geblieben und unvergesslich bleibt mir der Eindruck, wenn der dicke ^{weisse} Nebel vom Meer her über die Hügel rollt. (Ich bin nicht dichterisch veranlagt, sonst könnte man das viel schöner ausdrücken!) Und Carole im formal dress. - es fällt mir fast schwer, sie mir so vorzustellen. Aber drei Jahre - und so lang ist es wohl mindestens her seit Detmold - sind für die Kinder eine lange, gewichtige Zeit. - Beinahe hätte ich vergessen, mich tausendmal für das Buch zu bedanken, lieber Viktor, über das wir alle uns herzlichst freuen. Die Aufnahmen sind ganz besonders schön und wir werden es sehr oft zur Hand nehmen, wenn wir mit unserem Henry die Meeresküste entlang streifen. Auch schärft so ein Büchlein den Beobachtungssinn der Kinder, der leider noch nicht sehr scharf ist. Sei vielmals bedankt, dass Du es uns geschenkt hast. -

Ich wäre allzu gern jetzt mal Gast bei Euch unter japanischer Betreuung! Wie reizend, dass sich diese harmonische Lösung so fand, die für Euch doch gewiss eine innere und äussere Bereicherung bedeutet. Es wäre schön, wenn dir japanische Kollege mit Frau und Kind noch über den April hinaus bei Euch bleiben würden. -

Ich bin traurig, dass Euch das vergangene Jahr den Verlust Eurer Väter gebracht hat. Beider Leben war aber doch wohl so reich und erfüllt, dass man bei allem Leid doch dankbar sein muss ...

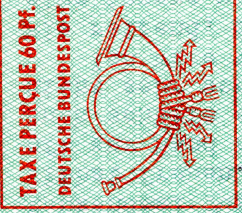
Von uns ist nicht viel Neues zu berichten. Karl plant schon wieder für die Sommerreise, doch bisher nur völlig im Unreinen. Er möchte gern eine Spanienfahrt machen, andererseits lockt ihn auch eine Deutschlandfahrt mit Henry und Zelt plus Kinder, da wir am Zelten in Schweden Geschmack gefunden haben. Wenn die Kinder erst flügge sind, machen sie sich bald selbständig. Doch leider haben wir kein eigenes Zelt und die Ausgabe ist zu gross. Zum Verkauf von Henry haben wir uns nicht entschliessen können und stehen z.Zt. finanzielle auf sehr schwachen Beinen, da die teure Versicherung und Steuer wieder fällig waren. Wir versagen uns jedoch lieber vieles andere, um noch ein weiteres Jahr beweglich zu bleiben.

Erika, die im März 10 Jahre alt wird, hat uns mit ihrem Rücken manche Sorgen bereitet, doch glücklicherweise hat sich die vom Orthopäden mit Fragezeichen gestellte Diagnose bei einer erneuten Untersuchung nicht bestätigt, so dass wir hoffen können, dass durch Übungen usw. alles wieder in Ordnung kommt. Wir ver-

LUFTPOSTLEICHTBRIEF

**DURCH
LUFTPOST
PAR AVION**

U.S.A.



Professor Dr. V. Hamburger

7070 Washington Ave.
St. Louis (5) Mo.

DRITTER FALZ

ERSTER FALZ

ZWEITER FALZ

DRITTER FALZ

Seiten zusammenfalten, den unteren Teil des Briefes
hochschlagen und mit der Klapp verschließen
dabei drückt ihr - wenn es euch unange-
nehmlich ist - ja meinen Namen gar nicht zu erwähnen.
5601 Kenwood war 1/2 Jahre lang beiden Lillies (besonders Prof. Lillie)
unendlich viel in meiner ganzen Entwicklung. Habt ihr noch von Harry and husband
Ob beide glücklich miteinander geworden sind? Kinder sind doch wohl nicht?
da, so lebt man in Gedanken doch noch sehr in der Neuen Welt - und ihr in der
Alten ...

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender:

Aradt
(23) Bremen, Heinrich Heine Str. 2
Deutschland

suchen, sie zu Ostern in eine sog. Lehrklasse einzuschulen, doch ist es noch
sehr fraglich, ob uns das gelingen wird. Die Bremer Schulen haben ja leider
6 Grundschuljahre und dazu bei der üblichen Fecht schwächen und mangelnden
Unterricht. - Hans Wolfens, der im April 18 Jahre wird, hat plötzlich seine
große Wassererei überwunden (die ersten Portschritte in der Mindesthöhe er-
schiller. Er möchte sich gern wie seine Schwester ruhig im Alter von 7 Jahren frei-
schwimmen beide sind lebhaft (oft zu ihr für die Eltern) und teilen zu denken.
Weist zu zufällig, lieber Viktor, dass sie sich nach dem Kriege wieder von mir abgewandt
hat, dazu hing mein Herz zu sehr ab der ganzen Familie. Wenn du mir irgendwas
über sie berichten kannst, wäre ich dir dankbar. Die gute Mrs. Janet Castell
wird wohl nicht mehr leben, auch nicht die gute alte Köchin Mary. Dabei fällt
mir ein, dass Emily Ann ja wohl in St. Louis wohnt und ihr sie auch mal gesprochen
habt. Solltet ihr mit ihr in Verbindung stehen, wäre es gewiss ein Leutes.

die Gewinnung von mir -
zur Verbesserung des Meist er-
mit Frauenleben.
Hilf mir hier in den
Ihr
Sich abgeben